

Die Organisation des ganzen Betriebes musste natürlich so getroffen werden, dass jeder Arbeitsvorgang genau kontrolliert wird. Ist die Uhr dann fertig zur letzten Regulierung, so hat sie noch die strengste Kontrolle des Reguleurs zu bestehen. Dieser ist aufs strengste verpflichtet, jede Uhr zurückzugeben, die mehr als 5 Sekunden täglich abweicht. Dieses Resultat wird auch heute sicher erreicht. Ich hatte Gelegenheit, eine Uhr, die nicht etwa besonders ausgewählt war, zu beobachten, und zeigt sie eine tägliche gleichmässige Differenz von 3 Sekunden! Ein Gangergebnis, das bei Uhren in dieser Preislage überraschen muss.

Es ist eine ausserordentliche Leistung, dass die ersten Uhren, die hinausgehen, schon eine so grosse Vollkommenheit aufweisen. Sicher werden nach einiger Zeit, wenn erst die Mitarbeit der Uhrmacher einsetzt, noch bessere Resultate erzielt werden.

Der deutsche Uhrmacher hat jetzt eine neue, schöne Aufgabe zu übernehmen. Er ist berufen, das Kind seines Landes in Pflege zu nehmen und es einzuführen. Er soll mit Sorgfalt und Liebe mitarbeiten an diesem grossen Werk und durch seine Arbeit und seinen Rat beitragen, dass Deutschland auch auf seine Taschenuhrindustrie ebenso stolz sein kann, wie auf die Grossuhrenindustrie.

Vorläufig kann ja von einer Konkurrenz der Schweiz noch gar nicht gesprochen werden. Diese führt für etwa 23000000 Mark Uhren in Deutschland ein, was also in Schramberg überhaupt bei 150 Stück täglich hergestellt werden kann, bildet nur einen ganz kleinen Teil gegenüber dem gewaltigen Import der Schweiz.

Wer aber weiss, wie gross die Hindernisse sind, um eine vollständig neue Industrie einzuführen, wie schwer es schon ist, einen einigermaßen vorgebildeten Arbeiterstamm heranzubilden, der muss sich freuen, dass dieses gewaltige Werk gelungen ist. Wie Erhard Junghans einst unter Ueberwindung aller Schwierigkeiten die Grossuhrenfabrikation im Schwarzwalde einführt und damit vielen Tausenden lohnenden Verdienst gab, so hat sein Enkel, Geh. Kommerzienrat Arthur Junghans das grosse Verdienst, auch die Taschenuhrindustrie nach Deutschland verpflanzt zu haben. Zur Bewältigung dieser Aufgabe bedurfte es auch ausserordentlicher Gaben, die sich hier in idealer Weise vereinigten. Es genügte nicht nur die genaueste Kenntnis der Technik, geniale Organisationsgabe, ausserordentliche Willenskraft, die auch die grössten Hindernisse bewältigen kann, die Mitarbeit vieler ausserordentlich tüchtiger Kräfte zur Bewältigung der Einzelarbeiten — das alles hätte nicht vermocht, unter Ausschaltung jeder Staatshilfe, ein derartiges Werk zu schaffen. Diese Aufgabe konnte nur von einem Manne gelöst werden, der ohne Rücksicht auf sich, ohne Rücksicht auf Vorteil nur allein erfüllt von dem Gedanken seines grossen sozialen Werkes sein ganzes Sein an die Ausführung dieses Gedankens setzt!

König.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher<sup>1)</sup>.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Uhrmacherverband Norden. Sitz Hamburg-Altona a. E.  
Unterverband des Zentralverbandes Halle a. S.

9. Vorstandssitzung am 20. Mai d. J.

Erladigung der Vorarbeiten zur Tagung am 7. Juli in Pabsts Gesellschaftshaus, Altona, Königstrasse 135.

Sonntag, den 7. Juli.

Ab 9 Uhr vormittags Empfang der auswärtigen Kollegen am Hauptbahnhof Altona, bezw. Hotel Kaiserhof, gegenüber dem Bahnhof. Besichtigung der Uhrmacherlehrwerkstatt in Altona, Rundgang durch die Stadt nach den neuen Verkehrsanlagen in Hamburg, Elbtunnel, Untergrund- und Hochbahn usw. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr gemeinschaftliches Mittagessen bei Pabst, das Gedeck zu 1,35 Mk. und 1,75 Mk. Pünktlich 2 Uhr Eröffnung der Versammlung.

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 14** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 6. Juli** erbeten.

### Tagungsordnung:

1. Begrüssung und Geschäftsbericht.
2. Bestätigung der Ehrenmitgliedschaft des Herrn Kollegen A. Heckel, Halle, Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Ueberreichung des zu diesem Zwecke angefertigten Diploms.
3. Vortrag des Herrn A. Heckel: „Unser Zentralverbandstag 1912 in Eisenach.“
4. Vortrag des Herrn Knust, Oberlehrer an der Königl. Maschinenbauschule Altona über: „Was muss der Uhrmacher von der Elektrizität wissen, um elektrische Uhren anlegen und reparieren zu können?“
5. Vortrag des Kollegen Werdo: „Die Münchener Verträge und die allgemeine Lage des Uhrmachergewerbes.“
6. Anträge des Vorstandes: a) Wahl einer Kommission zur Ausarbeitung neuer Satzungen; b) Ausarbeitung einer Petition, betreffs allgemeinen Verbots des Hausierens mit Uhren aller Art, sowie des Hausierens mit Versatzeinscheinen verpfändeter Uhren.
7. Antrag der Zwangsinnung Harburg: Besprechung über das Zugabewesen von Uhren.
8. Wahl eines Delegierten zur Tagung des Zentralverbandes im August d. J. in Eisenach.
9. Wahl des Ortes für die Tagung des Unterverbandes 1913.
10. Verschiedenes.

### Vorläufiges Programm für Montag, den 8. Juli.

- 9 Uhr: Offizielle Besichtigung der Ausstellung von Schularbeiten der Lehrwerkstatt für Uhrmacher in der Kunst- und Handwerkerschule Altona. Grosse Westerstrasse 37.
- 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vortrag des Kollegen Sackmann in der Aula dortselbst über „die Taschenuhrfabrikation in der Schweiz“ mit Vorführung von Lichtbildern.
- 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Besichtigung der alten Sternwarte in Hamburg mit dem telephonischen Zeitsignal.
- 11 Uhr: Besichtigung der Abteilung IV der Deutschen Seewarte: Chronometerprüfungsanstalt. Fahrt mit der Hochbahn zum Hauptbahnhof Hamburg.
- 12 Uhr: Abfahrt nach Bergedorf zur Besichtigung der neuen Hamburger Sternwarte.
- 3 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in Bergedorf.
- 5 Uhr: Besichtigung der Stadt sowie der herrlichen Umgebung Bergedorfs.

Aus vorstehendem werden unsere werten Mitglieder entnehmen, dass der Vorstand keine Mühe und Arbeit gescheut hat, der diesjährigen Tagung ganz besondere Gestaltung zu verleihen. Wir bitten, dieses in möglichst weiten Kreisen bekanntzugeben zu wollen, damit der Zuzug uns fernstehender Kollegen des Nordens ein vollständig allgemeiner werde. Wenn aus unserem Wirken sich die Erkenntnis verbreitet hat, dass nur ein enger Zusammenschluss das wirkliche Mittel ist, unsere Interessen vertreten und fördern zu können, dann erst werden wir eins von den grossen Zielen erreicht haben, um der Lösung wirtschaftlicher Probleme machtvoll näherzutreten. Beseelt durch diese Gedanken, ist es die Pflicht jedes einzelnen, dafür zu sorgen, dass unserem Unterverbande zu seiner Tagung am 7. Juli Stärkung und Wachstum erstehen mögen.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand:

I. A.: H. Werdo, Schriftführer.

### Mecklenburger Uhrmacherverband.

Einladung zum 31. Verbandstag.

Am Montag, den 8. Juli, morgens präzis 11 Uhr, findet in Ludwigslust, „Hotel Stadt Hamburg“, unsere diesjährige Verbandsversammlung statt, zu der unsere Mitglieder und Freunde, sowie auch alle übrigen Kollegen Mecklenburgs hiermit freundlichst eingeladen werden.

### Programm.

Sonntag, den 7. Juli.

Begrüssung der Fremden und Besichtigung des Grossherzoglichen Schlosses. Dasselbst altertümliche, sehr wertvolle Uhren.  
Nachmittags 5 Uhr: Spaziergang im Grossherzoglichen Schlossgarten.  
Abends von 8 Uhr ab: Geselliges Beisammensein im Gartenrestaurant Lütbe.

Montag, den 8. Juli.

Für die neankommenden Gäste bis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags Schlossbesichtigung. Präzis 11 Uhr: Eröffnung des Verbandstages.

### Tagungsordnung:

1. Begrüssung der Gäste, Jahresbericht des Verbandsvorsitzenden, Vorlesung des Protokolls vom 30. Verbandstag und Berichte der Verbandsvereine.
2. Kassenbericht.
3. Die Bedeutung der Zwangsinnungen (Referent: Herr Handwerkskammersekretär Schwabe).
4. Massnahmen gegen die Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
5. Antrag Ludwigslust: Was ist gegen schwindelhafte Annoncen in Tages- und Sonntagsblättern zu tun?
6. Die „Münchener Verträge“ (Referent: Herr Kollege Krasemann, Rostock).
7. Beschlussfassung über Entsendung eines Delegierten zum Verbandstag des Zentralverbandes in Eisenach. Bewilligung der Kosten und Wahl eines Delegierten.